



auch zu dem Erfolg eines Anleiheabschlusses nicht oder noch nicht hat führen können, doch den großen Fortschritt prinzipieller Anleihebereitschaft der führenden Kreise der Weltfinanz gegenüber Deutschland klar zum Ausdruck gebracht hat. Das wäre nicht möglich gewesen — so wenig wie die seitdem weitergeführte, die Anleihefrage näher und näher kommende Diskussion —, wenn nicht das Ausland Vertrauen zur Stabilität der politischen Verhältnisse in Deutschland, Vertrauen zur festen Fundierung der deutschen Republik gewonnen hätte. Die internationale Anleihe und die mit ihr zwangsläufig verbundene Neuregelung der finanziellen Kriegskontingente, der Reparation, ist für das staatliche und wirtschaftliche Deutschland eine unentbehrliche Voraussetzung seiner Existenz. Von der Lösung dieser Fragen hängt unser Währungsweisen, hängt unsere Verbindung mit dem Weltmarkt, hängt direkt und indirekt unser nationales Budget, unsere Steuerpolitik ab, sie üben ihren bestimmenden Einfluß auf jeden Teil der deutschen Wirtschaft. Der Nord an Rathenau setzt uns der schwerwiegenden Gefahr aus, das Vertrauen des Auslandes zu uns und zu der Sicherheit der inneren Verhältnisse in Deutschland vermindert, vielleicht erheblich vermindert zu sehen. Der Anleiheglaube hängt davon ab, daß der Geldgeber keine Zweifel an der Sicherheit seines Kapitals für Zins und Amortisation begt. Es liegt auf der Hand, wie der heimtückische innere Kampf gegen die deutsche Republik, wie die Folge von Mordtaten und Mordversuchen gegen Führer und prominente Persönlichkeiten des republikanischen Deutschland auf die Anleihefähigkeit Deutschlands am Weltfinanzmarkt wirken muß. Schon zeigt die Bewegung der Währungswerte die erneute Kreditminderung an, die wir erleiden. Die Verantwortung der Kreise, die den Kampf gegen die Republik in unseren Grenzen führen, ist ungeheuer, der mit jedem Niedergang der Anleiheausichten, mit jeder Währungsentwertung verbundene erneute Anstieg der Teuerungskurve zeigt, wie schwer alle Teile des Volkes zu leiden haben. Es ist nichts anderes als ein Verbrechen am deutschen Volke, auch an seiner demokratischen, wie an seiner politischen Existenzkraft, das systematisch begangen wurde, und in der Ermordung Rathenaus, auf dessen Wirken ein wesentlicher Teil der zunehmenden Kreditwürdigkeit Deutschlands beruhte, seinen Höhepunkt gefunden hat. Die Republik hat sich zu schärfstem Kampfe gegen die Reaktion entschlossen, ihre Führer sind gewillt, mit entschiedenem Durchgreifen die Stabilität unserer politischen Verfassung zu sichern, mit jeder Energie alle Versuche, Deutschland in die Zeiten der Verwirrung zurückzuwerfen, zu verhindern. Die große Mehrheit des deutschen Volkes steht hinter der Regierung, um sie in dieser Aktion zu unterstützen. Wir hoffen, daß das Ausland, das den ernstlichen Willen der deutschen Republik zur Arbeit an der eigenen wirtschaftlichen Erneuerung und zur Mitarbeit an der Befreiung der Weltwirtschaft anerkannt hatte, aus dem Vorgehen der Reichsregierung und aus dem Verlaufe der Reichstagsverhandlungen die Gewissheit entnimmt, daß jeder Versuch, die Konsolidierung Deutschlands auf republikanisch-demokratischer Basis zu fördern, mit Kraft zurückgewiesen und zur Ausföhrungslosigkeit verurteilt sein wird. Wir hoffen, daß diese Erkenntnis beruhigend wirken und der weiteren Entwicklung der Anleihefrage förderlich sein wird. Dabei möge man nicht außer Acht lassen, daß eine billige, der Leistungskraft Deutschlands gerecht werdende Regelung der Reparations- und Anleihefrage wie nichts anderes geeignet sein wird, die Basis, auf der das republikanische Deutschland steht, zu befestigen und damit die Ordnung der Dinge in Deutschland und in Europa sicher zu stellen. (Frankf. Ztg.)

## Reichstaa.

Berlin, 26. Juni.

Der Reichstag fand sich am Montag abend zu einer 2. Sitzung zusammen, um ein deutsch-polnisches Abkommen zu erledigen. Da im Sitzungssaal selbst die Vorbereitungen für die Trauerfeier getroffen wurden, fand die Sitzung im großen Saal des Hauptauschusses statt. Hier hatten sich etwa 100 Abgeordnete versammelt.

Präsident Eöde eröffnete die Sitzung um 8.10 Uhr und teilt mit, daß die Vorlage, die gewisse Fragen der Rechtsüberleitung im oberschlesischen Abkommensgebiet regelt, sehr dringend sei, daher sei die Sonder-sitzung des Reichstages notwendig gewesen.

Minister Eckardt entwarf die Vorlage zur Annahme. Es handelt sich im wesentlichen um die Ueberleitung der interalliierten Gerichtsbarkeit und um die Klärung des Loses der Gefangenen. Die Vorlage wird darauf ohne Aussprache in allen 3 Lesungen einstimmig angenommen.

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Weitere deutsch-polnische Abkommen, Getreideumlage, Arbeitsnachweisgesetz.

Der Kabinettsrat des Reichstages hat gestern nach-mittag beschlossen, daß in dieser Woche noch am Mittwoch, Freitag und Samstag Plenarsitzungen stattfinden, während der Donnerstag als katholischer Feiertag sittingsfrei bleibt. Das Gesetz zum Schutze der Republik und das Amnestie-Gesetz sollen noch erledigt werden. Dann soll eine kurze, etwa stägige Pause eintreten und darnach werden die drei Steuergesetze, Zwangsanleihe, Verringerung des Einkommensteuergesetzes sowie das Erbschaftsteuergesetz zur Beratung gelangen.

## Neues vom Tage.

Eine Besprechung der Ministerpräsidenten der Länder.

W.B. Berlin, 27. Juni. Die Ministerpräsidenten der Länder sind am Donnerstag Nachmittag zu einer Besprechung der politischen Lage mit der Reichsregierung eingeladen worden.

Ausnahmezustand in Thüringen.

Jena, 27. Juni. Das thüringische Staatsministerium hat über Thüringen den Ausnahmezustand verhängt. Zur Verfolgung der Mörder werden die Jäger in Jena von der hiesigen Kriminalpolizei untersucht und streckenweise mitgeführt. Sämtliche Reisende, die den Bahnsteig passieren, müssen sich ausweisen und ihr Reisegepäck vorzeigen. Auch werden alle Kraftwagen angehalten und untersucht.

Ein Memorandum der Reparationskommission.

London, 27. Juni. „Daily Mail“ erzählt, das britische Schatzamt prüfe ein Memorandum der Reparationskommission über die Möglichkeiten für Deutschland, die Forderungen der Alliierten zu erfüllen, sowie über die besten Methoden für die Steuerpolitik der deutschen Regierung. Die Grundzüge des Memorandums würden auf der Haager Konferenz bekanntgegeben werden. Man hoffe, bis zum nächsten Monat ein Einvernehmen in diesen Fragen erzielt zu haben, und daß Lloyd George in der Lage sein werde, mit Poincaré in Paris zusammenzutreffen.

Die Befestigung des Marschalls Wilson.

Paris, 27. Juni. Gestern vormittag gegen 11 Uhr fanden die Trauerfeierlichkeiten für Marschall Wilson statt. Marschall Foch folgte dem Trauerzug. Die Mitglieder des englischen Kabinetts wohnten dem Gottesdienste bei.

## Nus Stadt und Land.

Altensteig, 28. Juni 1922.

\* Uebertragen wurde eine Lehrstelle in Neuweiler O.A. Calw dem Hauptlehrer Karz in Zombach O.A. Freudenstadt.  
\* Erhöhung der Fahrpreise bei den Personensposten. Vom 1. Juli 1922 an werden die Fahrpreise bei den Kraftposten auf 1.50 Mk., bei den Personensposten mit Pferdebetrieb und bei den Kartposten auf 1 Mk. für das Tarif-kilometer erhöht.

\* Bernau, 27. Juni. Die hiesige Stadtschultheißenstelle wurde einstweilen durch einen Amtverweser besetzt und zwar mit Stadtschultheißen Koller von Hattenbach, der am gestrigen Montag durch Oberamtmann Müng in sein Amt eingesetzt wurde, vorläufig auf ein Jahr.

\* Wildberg, 27. Juni. (Publikum). Am Sonntag fand hier die 60jährige Jubiläumssfeier des hiesigen Turnvereins statt. Nach dem Wetturn bildete sich ein Festzug. Auf dem Festzug hielten Stadtschultheißen d'Argent und der Turnvorstande Staudenmeyer-Calm Ansprachen. Im Auftrag des Saues überreichte letzterer den Kreisbrennbrief und Ehrenurkunden für einzelne Mitglieder des Vereins für langjährige treue Mitgliedschaft. Im Anschluss folgten Turnvorführungen, Gedächtnismärsche und Reusenübungen, letztere seitens der Damenabteilung Calw. Den Schluß bildete ein Freundschaftsbalkspiel und die Preisverteilung.

\* Gorb, 28. Juni. Das Hauptversorgungsamt Stuttgart beabsichtigt, das Versorgungsamt Gorb aufzulösen mit der Begründung, daß der Amtsbezirk zu klein sei. Der Gemeinderat beschloß, eine Eingabe zur Erhaltung des Versorgungsamtes Gorb zu machen und das Oberamt zu bitten, dieser Eingabe beizutreten.

Stuttgart, 27. Juni. (Tagung des Vereins württembergischer Zeitungsverleger.) Zur Kotlage der Zeitungen nahm eine am vergangenen Sonntag in Stuttgart abgehaltene Hauptversammlung des Vereins statt. Zeitungsverleger Stellung. Die von Dr. Wolf-Oberndorf geleitete Versammlung gab ihrem Bedauern und der Berabsichtigung über das Attentat auf den Reichsminister Dr. Rathenau Ausdruck und erhob sich zu Ehren des auch um die deutsche Presse verdienten Mannes von ihren Sigen. Aus einem von Direktor Esser-Stuttgart erstatteten Bericht über die Lage ging hervor, daß der von der Reichsregierung eingebrachte Gesetzentwurf zur Behebung der Kotlage der Zeitungen keineswegs eine nur annähernd durchgreifende Besserung der wirtschaftlichen Kotlage des Zeitungswezens herbeizuführen geeignet sei. Wenn trotzdem die meisten Zeitungsverleger sich an diese beabsichtigte Staatshilfe wie der Untergehende an einen Strohhalm klammerten, so geschähe es in der Hoffnung, daß in aller Kürze ein Zustand herbeiführt werde, der wenigstens einer kleinen Atempause gleichkomme. Sehr zu beklagen sei, daß die Länder bei der Schaffung des neuen Gesetzentwurfs nicht von vornherein zur Beratung zugezogen worden seien und daß nun verschiedene Gedanken aufstauten, die geeignet seien, eine weitere Beschöderung in der von der Regierung und den Parlamenten beabsichtigten Staatshilfe auskommen zu lassen. Zahlreiche Zeitungen aber händen an der Grenze ihrer Existenzmöglichkeit, so daß sie bei einer verspäteten Hilfe überhaupt nicht mehr aufrecht erhalten werden könnten. Die Versammlung erkannte einmütig, daß die Selbsthilfe auch weiterhin Anwendung finden müsse, wenn die Zeitungen nicht einer sicheren Beklammersung oder gar dem Untergang entgegen gehen sollen. Nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten überbrachte der als Gast anwesende Geschäftsführer des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger, Direktor Hofmann-Karlsruhe, unter Betonung der engen und fruchtbringenden Zusammenarbeit, die Grüße der Nachbarvereine.

## Die Wirtin z. goldenen Lamm.

Kriminalroman von Otto Höder.

(54)

(Kochbuch verboten.)

„Wetter,“ drängte der Untersuchungsrichter, „haben Sie sich nicht bei Unwesentlichem auf.“

„Kommt schon,“ lachte Mehlig wieder. „Ich ging also wieder auf die Straße zurück und Schritt um Schritt durch den tiefen Schnee. Da höre ich auf einmal vor mir laute Stimmen, ich höre deutlich den Lammwirt mit seinem rauhen Baß und dann fällt plötzlich ein Schuß. Run riß ich die Augen doppelt auf, einige Schritte weiter sehe ich den Schlitten vor mir, der hält mitten auf der Straße, gerade im Hohlweg. Mir ahnt nichts Gutes und ich werfe mich platt in den Schnee, damit der Lammwirt mich nicht sehen soll. Run seh' ich ihn aus dem Schlitten steigen, er bückt sich, nimmt aus dem Schnee den schlaffen Körper eines andern auf und schleppt diesen bis zum Bergwand rufs, wo an den Felsen sich eine Schneemulde gebildet hat. In diese gräbt er den Körper ein, häuft wieder Schnee darüber, setzt sich wieder in den Schlitten und fährt in der Richtung nach Höhenbronn davon. Ich bleibe mühsam still liegen, bis ich den Schlitten nimmer sehen und hören kann. Dann rappelte ich mich auf und gehe an die Schneewehe heran. Wie ich von dieser den Schnee krage, da kommt richtig ein Menschenkörper zum Vorschein, ein Mann war's, noch blutwarm, aber wie ich ihm ins Gesicht schaute, da wußte ich auch schon Bescheid. Mordtöt war er und von der einen Schläge rieselte aus einem kleinen runden Loch sparsam das Blut und färbte den Schnee.“

„Was taten Sie nun?“ fragte der Untersuchungsrichter dazwischen. „Ihre Christenpflicht wäre es jedenfalls gewesen, ins Dorf zu laufen und Lärm zu schlagen.“

„Schön gehütet habe ich mich. Da wußte ich Besseres zu tun, auf die Christenpflicht piß ich. Ich schauelte den Schnee wieder über der Leiche zusammen, hoßte mich daneben und wartete auf des Lammwirts Rückkunft. Ich hatte mich in der Annahme nicht geteert, er würde den Körper nicht an der Landstraße liegen lassen, wo er gefunden werden mußte. Wichtig — es mochte kaum eine halbe Stunde verfloßen sein kam er wieder des Weges zurück. Na, er erschrak nicht schlecht, als er mich erblickte und hätte am liebsten auch mich kalt gemacht, aber er wagte es nicht. Er wußte, daß ich daheim etwas verwahrte, was in höllisch in die Tinte hätte reiten können. Run er sah, daß er mich kaufen mußte, wollte er nicht das Spiel verlieren, kamen wir rasch zu einer Verständigung. Wie er mir sagte, war ihm zuvor Sanders in den Weg gesprungen hatte das Pferd beim Jügel gepackt und hatte mit ihm abrechnen wollen. Der Rarr, er hätte den Lammwirt besser kennen sollen! Wenn den die Rut packt, war er wie ein Vieh. Ehe der Sanders es gewahr wurde, hatte er den Revolver gezogen und ihn niedergeknallt. Run war er ins Dorf gefahren und hatte sich einen Strick besorgt. Sein Plan war schon fertig, er wollte den Körper nach dem Steinernen Meer hinauffschleppen und ihn dort in eine Felspalte versenken. So ist's auch geschehen und ich habe ihm dabei geholfen das ist mein Verschulden, wenn es überhaupt eines ist.“

„Was Sie da vorbringen, klingt alles sehr wenig wahrscheinlich,“ unterbrach ihn der Untersuchungsrichter. „Wie fand denn nachher der Lammwirt ebenfalls seinen Tod?“

„Weiß ich's?“ gab Mehlig frech zurück. „Ich kann doch nur berichten, wie sich's zugezogen hat und ich's mit meinen beiden Augen hier gesehen habe. Also der Lammwirt war rein wie von Sinnen. Er begriff, daß es ihm an den Kragen gehen mußte, fand man den Toten. Er mochte wohl auch sonst noch trif-

lige Gründe genug haben, die ihm ein Verschwinden nahe legten. So setzte er mir seinen Plan auseinander und versprach mir goldene Berge, wenn ich ihm behilflich sein wollte. Es sollte den Anschein haben, als sei man ihm selbst ans Leben gegangen. Daraufhin zielte auch die Komödie mit dem durchgegangenen Pferd, die ich dann aufführen mußte. Das ist die ganze Wahrheit, wie ich sie weiß,“ schloß er. „Bis der Lammwirt den Toten in den Felspalt geworfen, waren ohnehin schon Stunden verfloßen, ich wartete dann noch weiter und fuhr schließlich nach der Stadt zurück. Sie wissen ja, wie ich ankam und was weiter geschah,“ wendete er sich an den Amtsrat. „Den Lammwirt aber habe ich nicht mehr gesehen, nach dem er mich im Hohlweg verlassen hatte; ich trieb rasch den Gaul an, um nur fortzukommen, denn ich fürchtete mich vor ihm, das ist alles.“

Martini war dicht an ihn herantreten. „Was Sie uns sagten, ist zu viel, um nur erlogen sein zu können, und zu wenig, um als Wahrheit zu gelten,“ begann er. „Wie erklären Sie die Auffindung der leeren Brieftasche des Lammwirts auf der Landstraße, während dessen Geldscheine durch einen Boten bei der Jungnickelischen Chefran abgegeben wurden?“

Mehlig war um eine Antwort nicht verlegen. „Gerade das hatte Bindewald sein ausgefälscht,“ erklärte er, „es sollte doch der Anschein erweckt werden, als sei er selbst ermordet worden. Da mußte doch ein Täter aufgefunden werden. Run hatte ich Sanders doch gesagt, daß er bei seinem Schwiegerjohn untergeschlüpft sei. Gab der nun die gezeichneten Banknoten aus, so mußte er deren Herkunft erweisen. Für Bindewald waren sie wertlos, sie hätten schließlich noch auf seine Spur geführt. So rief er einen Bauernjungen an, der gerade mit einer Holzlast angeknüpft kam, dem gab er die Scheine, die er in ein Zeitungspapier geschlagen hatte, und schärfte ihm ein, was er tun sollte.“

Fortsetzung folgt.

**Stuttgart, 27. Juni.** (Protestkundgebungen.) Die sozialistischen Parteien und die Gewerkschaften veranstalteten heute mittags aus Anlaß der Ermordung von Dr. Rathenau auf dem Marktplatz eine Demonstration, an der sich weit über 10 000 Menschen beteiligten. Von verschiedenen Punkten aus sprachen Redner dieser Parteien für den Schutz der Republik, für Demokratie und Freiheit, für Auflösung aller reaktionären Organisationen, für Säuberung der Regierungsstellen, Richterstellen, öffentlichen Ämter und der Reichswehr von allen Elementen, die sich nicht auf dem Boden der Republik stellen. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf.

**Esslingen, 27. Juni.** (75 Jahre württ. Lokomotivbau.) Vor 75 Jahren, am 30. Juni 1847, machte die erste in Esslingen fertiggestellte Lokomotive „Esslingen“, gleichzeitig die 16. württ. Lokomotive überhaupt, ihre Probefahrt. Ein Jahr zuvor war die Maschinenfabrik Esslingen errichtet worden. Seitdem hat diese Firma fast sämtliche Lokomotiven der württ. Staatsbahnen erbaut.

### Kurze Chronik.

Der Schönbuch-Sängerbund feierte am Sonntag das 17. Wandliedfest in Schaffhausen, W. Bötlingen, und zugleich das 50. Stützungs- und die Fahnenweihe des dortigen „Liederkränzes“.

Am Samstag kam das 1 1/2-jährige Kind des Hilfsarbeiters Müller in Badnang unter einem mit Futter beladenen Wagen. Das Vorderrad ging dem Kind über die Höhe und die Kopfhaare wurde ihm weggezogen. Man hofft, das Kind am Leben zu erhalten.

In Derendingen, W. Tübingen, feierten der Bauer Peter Kupp und seine Ehefrau Anna Maria ihr goldenes Hochzeit.

Bei der alten Klosterkirche in Vorch fand am Sonntag das Sängertfest des Sülbergaus statt. Vorstand Lämmle hielt die Festansprache.

Am Montag morgen wurde in Wangen i. A. im Hochholz eine anfangs der Vier Jahre stehende Frauensperre aufgefunden. Näheres wird erst die gerichtliche Untersuchung ergeben.

In Steinhausen i. Hohenz. wurde der Landwirt H. Müller von einem Narren berart zugerichtet, daß er den nächsten schweren Verletzungen erlag.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 27. Juni.** Dem heutigen Schlachtviehmarkt waren zugeführt: 28 Ochsen, 16 Bullen, 100 Jungbullen, 116 Jungkinder, 132 Röhre, 323 Kälber, 332 Schweine, 35 Schafe und 1 Fiege, die sämtlich verkauft wurden. Erlös wurde aus 1 Rtr. Lebendgewicht: Ochsen erste Qualität 2850—3200, zweite 2300 bis 2600, Bullen erste 2800—3000, zweite 2200 bis 2500, Jungkinder erste 3000—3300, zweite 2600—2900, Rind 2200—2550, Röhre erste 2000—2500, zweite 1500 bis 1900, dritte 1000—1300, Kälber erste 3450 bis 3650, zweite 3200—3400, dritte 2800—3000, Schweine erste 5200—5400, zweite 4800—5100, dritte 4200 bis 4500 M. Verkauf des Marktes: beschr.

**Mannheimer Produktentbörse, 26. Juni.** In der hiesigen Produktentbörse war die Stimmung für alle Artikel sehr fest, und die Preise erfuhr in Anbetracht der starken Steigerung der Devisenkurse erneute Erhöhungen, denen gegenüber sich aber die Käufer zuweilen verhielten und zu kleinen Abschlüssen schritten. Man nannte offiziell für: Weizen 1920—1972, Roggen 1580—1600, Haber 1600—1610, amerik. Mais 1325, Weizenkleie 1025, Biertreber 900, Preßstroh und gebünd. Stroh je 360—400, Reis 2100—2400 M. die 100 Kilo waggongefrei Mannheim netto Kaffe. Für Gerste, die mangels Angebote nicht offiziell notiert wurde, hörte man Forderungen von 1800—1900 M. die 100 Kilo.

**Mannheim, 26. Juni.** Zum Schlachtviehmarkt waren aufgeführt: 108 Ochsen, 189 Bullen, 589 Röhre und Kinder, 293 Kälber, 125 Schafe und 878 Schweine. Bezahlt wurden für die 50 Kilo Lebendgewicht für Ochsen 1900—2350, Bullen 2000—2700, Röhre und Kinder 1350—3050, Kälber 2700—3450, Schafe 1500 bis 2200, Schweine 4800—5400 M. Stimmung: Handel mit Großvieh und Schweinen mittelmäßig, mit Kälbern und Schafen lebhaft.

### Bermischtes.

**Kraubüberfall auf einen Beamten der Reparationskommission.** In Berlin wurde nachts vor seinem Wohnhause an der Kirchbachstraße der 30-jährige Beamte der Reparationskommission St. Goward, ein französischer Staatsangehöriger, von mehreren Männern überfallen und zu Boden geschlagen. Man fand ihn mit starken Kopfwunden auf. Als mehrere Polizeibeamte sich um den Verwundeten bemühten, leistete ein 15-jähriger Arbeiter Hilfe, der ebenfalls Kopfwunden aufwies, über deren Entstehung er ausweichende Angaben machte. Er wurde daher unter dem dringenden Verdacht der Beteiligung an dem Raubüberfall der Kriminalpolizei übergeben. Goward beklagt den Verlust seiner Brieftasche mit 8000 M. Er ist so schwer verletzt, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

**Der Konkurs des Adhns-Konkurses.** Einen förmlichen Abschluß nahm in Berlin der Prüfungstermin in Sachen des Adhns-Konkurses. Von den angemeldeten 50 000 Einlegerforderungen sind bisher trotz monatelanger Arbeit erst dreißig geprüft worden. Während der Konkursverwalter bisher stets den Standpunkt vertreten hatte, daß er die angemeldeten Einlegerforderungen als zu Recht bestehend anerkenne, erklärte er jetzt, daß er auf Grund der juristisch begründeten Anträge der Rechtsanwälte Tarnowski und Dr. Kurt Bindar als Vertreter Adhns zu der Ansicht gekommen sei, daß die aus Wettelnagen herrührenden Forderungen nicht anerkannt werden können. Diese Erklärung rief unter den anwesenden Vertretern des Gläubigerausschusses große Aufregung hervor, die noch dadurch verstärkt wurde, daß Rechtsanwalt Dr. Kallischer erklärte, daß die Prüfung der 50 000 Forderungen an der bisherigen Zeitdauer gemessen, allein etwa 264 Jahre dauern würde, sodas nicht nur für die Mitglieder des Gläubigerausschusses, sondern auch für deren Kinderkinder gesorgt sei. Für die 50 000 Spielstüchigen Forderungen wird es sich nun fragen, ob sie, da der Konkursverwalter ihre Forderungen nicht mehr anerkennt, den Weg der Zivilklage beschreiten wollen. — Auf die wiederholten Anträge der Verteidiger des Wettelkonzerninhabers Klantke, Rechtsanwälte Dr. Alberg und Dr. Welt, auf Haftentlassung Klantkes gegen Kaution von 100 000 M. hat sich der Staatsanwalt zu einer Haftentlassung bereit erklärt, wenn Klantke eine Kaution von 1 Million M. stellen würde. Eine Stellungnahme des Beschuldigten zu dieser Sicherheitssumme steht noch aus.

### Letzte Nachrichten.

#### Bayern und die Ausnahmestimmungen.

**WZB. München, 28. Juni.** Die Bayerische Mittelpartei brachte im Landtag eine Entschließung ein, die zur Verordnung des Reichspräsidenten vom 24. Juni Stellung nimmt und darin eine Verletzung der Souveränität der Einzelstaaten erblickt.

#### Ruhig verlaufen.

**WZB. Berlin, 27. Juni.** Die heutigen Kundgebungen anlässlich der Ermordung Rathenaus sind nach den bisher vorliegenden Meldungen in den verschiedenen Teilen des Reichs ruhig verlaufen.

In Berlin fanden gestern Nachmittag 3 Uhr im Lustgarten, auf dem Schloßplatz und auf dem neuen Markt neue große Kundgebungen für die Republik und gegen die Monarchie statt. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

In München fanden die von den sozialistischen Parteien einberufenen Massenkundgebungen auf der Theresienwiese statt. Die Sektionen der Parteien zogen mit Schwarzrotgoldenen und roten Fahnen, vereinzelt auch mit Tafeln mit der Aufschrift „Gott die Republik“, zum Versammlungsort. Die Redner wandten sich hauptsächlich gegen die geistlichen Urheber des Mordes.

In Hannover wurden die von den Spitzenverbänden der Gewerkschaften einberufenen Trauerkundgebungen auf dem Waterloo-Platz abgehalten. Etwa 100 000 Personen nahmen an der Kundgebung teil. Die Redner traten für eine Einheitsfront der Arbeiter, Angestellten u. Beamten ein.

Auch im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hatten zahlreiche Teilnehmer den Aufrufen der Gewerkschaften Folge geleistet. In Essen herrscht von heute früh 8 Uhr bis morgen früh 6 Uhr völlige Arbeitsruhe. Die öffentlichen Gebäude haben Halbmaß geklappt. Die Geschäfte sind geschlossen.

#### Doch Ausschreitungen.

In Karlsruhe fand nachmittags 1/4 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Rathaus eine Kundgebung statt. Leider kam es nach dem Abzug in verschiedenen Stadtteilen zu Ausschreitungen. Trupps von Arbeitern zogen durch die Straßen und rissen Schilder mit Postkorn und Krone herunter und zertrümmerten sie auf der Straße. Zu schweren Ausschreitungen kam es vor dem Hause der Geschäftsstelle der Deutschnationalen Partei in der Waldstraße. Hier wurden die Rolläden gewaltsam emporgehoben, die großen Schaufensterscheiben zertrümmert und sämtliches Mobiliar kurz und klein geschlagen und auf die Straße geschleudert.

#### Große Zwischenfälle in Darmstadt.

In Darmstadt kam es zu Zwischenfällen, die gegen Abend einen ersten Charakter annahmen. Die Menge drang in die Wohnungen der Abgeordneten der Deutschen Volkspartei Dingeldey und Dr. Mann ein und zertrümmerte die Wohnungseinrichtungen. Der Abgeordnete Dingeldey wurde so schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Auch der Abg. Mann wurde schwer mißhandelt. Mann sprang die Menge in die Redaktion der „Deutschen Landeszeitung“, zerhieb Türen und Fensterscheiben, demolierte das Mobiliar und warf die Zeitungen und Manuskripte auf die Straße. Auch in der Redaktion des „Täglichen Anzeigers“ wurden sämtliche Fensterscheiben eingeschlagen, das Mobiliar zerstört und die Zeitungen auf die Straße geworfen. Gegen 7 Uhr schritt die Polizei ein, feierte nach einigen blinden Schüssen hart auf die Menge, worauf diese auseinanderstob. Mehrere Personen wurden verwundet. Eine soll getötet sein. In den späten Abendstunden ist Ruhe eingetreten.

**WZB. Darmstadt, 28. Juni.** Nach den letzten Meldungen soll es bei dem gestrigen Zusammenstoß 3 Tote und etwa 25 Verwundete gegeben haben.

#### Ein schweres Eisenbahnunglück.

**WZB. Berlin, 27. Juni.** Zwischen den Bahnstationen Schönhauser Allee und Gesundbrunnen ereignete sich bei dem Begegnen zweier Angzüge ein schweres Eisenbahnunglück. Es gab 29 Tote und 55 Schwerverletzte.

#### Wutmaßliches Wetter.

Obgleich der Hochdruck im Südwesten zugenommen hat, ist wegen der Verstärkung der Depression im Norden auch am Donnerstag und Freitag vielfach bedecktes, zeitweilig regnerisches und ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchverlagsanstalt in Berlin für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Reul.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, Abteilung für das Hochbauwesen, betreffend die Gebühren der Kaminfeger.

Die Gebühren für Kaminfeger, deren Rechtsbezirk mehr als eine Ortsgemeinschaft umfaßt, werden im Hinblick auf die fortschreitende Teuerung und Selbstwertung mit Wirkung vom 1. Juli 1922 ab bis auf weiteres auf das Elfaße der Festsetzung vom 1. Juli 1919 (siehe Staatsanzeiger 1921 Nr. 249) bestimmt.

Zu einzelnen gelten hiernach folgende Sätze:

1. Grundgebühr für jedes Kamin . . . . . 4 M. 40 Pfg.
2. Zuschlag für jedes Stockwerk unterhalb des Dachgebälks . . . . . 1 M. 10 Pfg.
3. Kaminrohr, Orzwinke, Kupflöten, Abzweigungslöten . . . . . 1 M. 10 Pfg.
4. Dreh-, Rißel- und diejenigen Öffnungsröhren, welche dem Kaminreinigungszwang unterliegen:
  - bis 2 Meter . . . . . 1 M. 10 Pfg.
  - jeder weitere Meter . . . . . 1 M. 10 Pfg.
5. Verbindungsrohre der gegliederten Kamine . . . . . 1 M. 10 Pfg.
6. Abdecken der Kamine . . . . . 1 M. 10 Pfg.
7. Erweiterte Kamine über 60 cm Lichtweite . . . . . 1 M. 10 Pfg.
8. Sängengebühr unter Beschränkung auf solche in dem ausführlichen Ortschaftsverzeichnis des Staatshandbuchs namentlich aufgeführten Wohnplätze, die insgesamt weniger als 12 bewohnte Gebäude zählen und mehr als 1 km von der Gemarkung des nächsten, ohne Sängengebühr zu bedienenden Wohnplatzes entfernt sind, für jedes Kamin . . . . . 2 M. 20 Pfg.

9. Für Ausbrennen der Kamine mit nachfolgender Reinigung der dreifache Betrag der Gebühren Biffer 1 und 2 bei Lieferung der erforderlichen Stoffe durch den Kaminfeger; wenn die Besitzer die Stoffe selbst stellen, der 2/3 fache Betrag.
  10. Reinigung der Kamine von gewerblichen Bäckereien und Gemeindebackhäusern . . . . . 11 M. — Pfg.
  11. Rauchkammern von Mischereien . . . 8 M. 80 Pfg.  
sonstige Rauchkammern . . . . . 3 M. 30 Pfg.
  12. Außergewöhnliche Arbeiten, die dem Zwang unterliegen, wie Darren und dergl., für jede Stunde . . . . . 33 M. — Pfg.
  13. Früharbeit, d. h. vom 1. April bis 15. Oktober für Arbeit vor 6 1/2 Uhr und vom 16. Oktober bis 31. März für Arbeit vor 7 1/2 Uhr, für jedes Kamin Zuschlag . . . . . 6 M. 60 Pfg.
- Dieser Zuschlag darf indessen nur dann erhoben werden, wenn die Früharbeit von dem Zahlungspflichtigen ausdrücklich verlangt worden ist.
- Abtragspflichtige, die wider Erwarten die am 19. Oktober 1921 (Staatsanzeiger 1921 Nr. 249) geforderte Erklärung immer noch nicht abgegeben haben, sind auch von vorstehender Gebührenerhöhung ausgeschlossen.
- Stuttgart, den 19. Juni 1922. Scheuren.

### Fichtenpapierholz.

1 u. 2 m lg., gesunde, handelsabl. Ware, gerappelt, 8—24 cm Bsp., jede Menge zu kauf. gef. Gef. Angebote an Adolf Kreis & Co., G.m.b.H., Holzhdg., Tübingen, Tel. 684.

## Hausfrauen

verwendet bei den hohen Preisen für Kaffeebohnen

## Kaffeemischungen,

die außer Mais einen hohen Prozentsatz Kaffeebohnen enthalten. In verschiedenen Preislagen vorrätig in der

## Löwen-Drogerie Nagold und Ebhausen.

### Jüngere

## Arbeiterinnen

für unsere Verfilberei

auf sofort oder später gesucht

## Luz & Weiß G. m. b. H.

Silente Aktienpreis.

Inserate haben in unserer Schwarzweiß-Zeitung „Aus den Tannen“ besten Erfolg.



Nagold u. Ebhausen.  
 Der gute, chem. reine  
**Drogen und  
 Chemikalien**

zu billigsten Preisen kaufen  
 will, gehe in die

**Löwendrogerie** Gebr. Benz  
 Hauptgesch.: Filialdrogerie:  
 Nagold. Ebhausen.

Mitgl. d. Deutsch. Drog. Ver-  
 bandes v. 1873.

Gesucht wird bis 1. ev. 15.  
 Juli ein tüchtiges älteres

**Mädchen**

in gutes Haus bei hohem Lohn  
 (4-500 Mk.) Vollständiger  
 Familienanschluss. Waise  
 würde eine Heimot finden.  
 Auskunft erteilt gern

Fran. Missionar Seeger  
 Nagold.

Ohne Reiben schönste Wäsche  
 mit  
**Forcele**  
 bestes  
 Sauerstoff  
**Wasch-Pulver!**  
 Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.  
 Hersteller: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik  
 Gebrüder Harr, Nagold.



**Täglich wird die  
 Ware teurer!**

Geld sparen Sie, wenn Sie sich  
 jetzt noch eindecken!

Wir empfehlen:

**Herren-Filz- u. Haar-Hüte**  
 z. T. m. Fehlern

**Mühen, Socken  
 Hemden**

**Sommerjoppen  
 Hosen usw.**

**Damen-Wäsche**

**Handarbeiten aller Art  
 Bett-Tücher, Teppiche**

**Blusen, Schürzen  
 Strümpfe**

**Strickwolle**

**Flanell-Hemdenstoffe, Schirting,  
 Schürzenstoffe**

**Tongeschirr**

in sehr billiger Preislage

**Porzellan u. Steingut  
 Glaswaren**

**Emaillier-Kochtöpfe**

**Wandspiegel**

**Wasch- und Toilettenseife**

Bei größeren Einkäufen bitte Röhre mitbringen!

**Kaufhaus W. Kittel, Nagold.**



für  
**Umbauten  
 Neubauten**

empfehle ich

**mein Lager in Baubeschlägen**

für alle Verwendungszwecke,  
 in **Ofen, Kaminöfen  
 und Drahtkörben.**

**Karl Henzler senior**  
 Eijenhandlung.

**Wir empfehlen äußerst billig:**

**1a Speisefett, holl. Kristall-Zucker,  
 1a Kunsthonig (nassig), Kaffee, Tee,  
 Kakao, Cichorie, Süßstoff,  
 Kunstmilch in div. Qual.  
 Waschseife, Schmierseife, Seifen-  
 pulver, Wasserglas.**

**Löwendrogerie Nagold u. Ebhausen.**

**Geschäftsbüchern**

in allen  
 gangbaren Lineaturen  
 empfiehlt bestens

die

**W. Rieker'sche Buchhdlg.**  
 Altensteig.

Altensteig.  
**Macaroni  
 Hörnle  
 Faden-Nudeln  
 Schnitt-Nudeln  
 Breite Nudeln**

**Tafelreis  
 Bruchreis  
 Candis-Zucker  
 Trauben-Zucker  
 Kristall-Zucker  
 Farin-Zucker  
 Sand-Zucker**

**Kaffee, roh u. gebrannt  
 Malzgerste  
 Malzkaffee  
 m. Bohnenkaffee gemischt  
 Lupinen gebrannt**

**Feinst 1a Salatöl  
 Hengstenbergs  
 Wein-Essig**

**Wizemann's  
 Palmbutter  
 und**

**1a Schweineschmalz**  
 billigst bei

**Fr. Bühler jr.**

Altensteig.  
**Zimmer**

sofort zu mieten gesucht.  
 Zu erfragen in der Ge-  
 schäftsstelle ds. Bl.

**Freudenstadt: Luise Schmid,  
 geb. Bernhardt, 78 Jahre.  
 Freudenstadt: Karl Bern-  
 hardt, Privatier, 67 Jahre.**

**6 m eichenes,  
 3 m tannenes**  
 schönes

**Brennholz**

sowie drei schöne

**Dachshunde**

verkauft

wer? — sagt die Ge-  
 schäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.  
**Verloren**

ging von der Rosenstr. bis  
 zum Bahnhof ein breites **Beil.**  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.  
**Verlaufen**

hat sich mein  
 weißer  
**Spitzhund**  
 Am Kunstst  
 über dessen  
 Verbleib bittet

**Postbote Stelle.**

Altensteig-Dorf.



**Eine Kuh  
 samt Kalb**

hat zu verkaufen  
**Friedr. Maulbeisch.**

**EIN  
 GEWALTIGES  
 PLUS**

Ihres Umsatzes erzie-  
 len Sie durch die  
 Reklame in unserer  
 Schwarzw. Tageszei-  
 tung Aus den Tannen!

**Erklärung.**

Zur Zeit kursieren hier und in der Umgebung  
 derart unwahre und unverschämte Gerüchte, daß ich  
 mich gezwungen fühle, öffentlich zu protestieren.  
 Sollte noch etwas derartig Unwahres zu meinen  
 Ohren kommen, so werde ich unnaheförmlich Klage  
 erheben.

**Hauptlehrer Buchfink  
 Simmersfeld.**



**Apfelico  
 Mostansatz-  
 Conserven**

Alleinige Hersteller:  
**GLOCKER & TUTEUR  
 PFORZHEIM**

**Apfelico**

der vollkommenste Mostersatz darf in  
 einem Hause fehlen u. ist in Flaschen  
 zur Bereitung von 50 u. 150 Liter bei der

**Allein-Verkaufs-Niederlage  
 Chr. Burgwardt j. Altensteig**  
 zu haben.

